

Andacht im Rosemarie-Nieschlag-Haus, Mittwoch, 13.09.2023

Musik zu Beginn

Begrüßung

- Willkommen
- Wetter
- Wandern
- Das Wandern ist des Müllers Lust

Lied: Lobe den Herren

Eingangsgebet

Lieber Gott,
heute feiern wir hier gemeinsam Andacht.
Wir möchten über das Wandern nachdenken, das
Wandern durch die von Dir geschaffene Natur.
Öffne unsere Ohren, dass wir gut zuhören können und
Dein Wort empfangen.
Schenke uns Fantasie, dass wir uns gut vorstellen
können, was uns gleich erzählt werden wird.
Öffne unsere Herzen, dass wir verstehen und
dahintergucken können.
Gott, segne diese Andacht, die wir in Deinem Namen
feiern werden.
Amen

Psalm 23:

Wir sprechen gemeinsam den Psalm 23.
Die meisten von Ihnen haben ihn wohl mal auswendig
lernen müssen – das müssen selbst heute die
Konfirmanden noch tun. Wenn Sie ihn noch können – oder
Teile daraus – dann sprechen Sie ihn doch einfach mit.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum
frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter
Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein
Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab
trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner
Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir
voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben
lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN
immerdar.

Lied: Geh aus, mein Herz

Ansprache:

Ich gehe gerne wandern. Wir haben letztes Jahr schon
über unsere Wanderurlaube im Harz erzählt. Aber so weit
muss es gar nicht sein. Ich wandere auch gerne in der
Nähe, und im Moment hat es mir der Mittellandkanal
angetan. Auf beiden Seiten des Kanals sind Wege. Hier die
Böschung, mit Hecken, dann der Weg hier, dann bunte
Blumen und Sträucher – und hier neben dann der Kanal.
Wasser – und ab und zu mal ein Schiff. Riesige Schiffe. Die
sind bis zu hundert Meter lang und tuckern recht gemütlich
über das Wasser.

Wenn ich wandere, dann muss ich einige Sachen dabei haben, auch, wenn es nur eine Tageswanderung ist und ich abends wieder zu Hause bin.

Was brauche ich denn alles?

Erst einmal brauche ich gute **Schuhe**. Feste Schuhe, die mich weit tragen, und mit denen ich nicht aus dem Tritt komme. Aber drücken dürfen sie nicht! Ich mag meine, die schön leicht sind.

Bevor ich losgehe, sollte ich einen **Plan** haben, wohin es denn geht. Welchen Weg kann ich gehen, wo ist es besonders schön. Dafür darf die Karte nicht fehlen. Und mein Handy, da ist ein Wander-Navi drauf. Sehr praktisch. Besonders, wenn man sich mal ein bisschen... verlaufen hat. Auch das passiert mir hin und wieder.

Unbedingt brauche ich **Stärkung** auf dem Weg. Etwas zu trinken und etwas zu essen. Nicht unbedingt Brot und Wein wie beim Abendmahl, aber im Grunde nicht anders. Es soll mir Kraft geben auf meinem weiteren Weg. Bei mir sind es meistens Brot und Obst – und Wasser. Gerade ohne Wasser geht es nicht. Wasser des Lebens, sagen wir ja auch.

Ich muss auch auf das **Wetter** achten. Sonnencreme und ein Hut, dazu eine Sonnenbrille, damit ist man schon ganz gut ausgestattet. Trotzdem brennt die Sonne manchmal sehr – oder man bekommt einen Regenschauer ab, so wie ich neulich. Also muss auch eine Regenjacke mit in den Rucksack. Nicht vergessen, sonst wird man klatschnass!

Wenn es dann schwieriger wird – weil der Weg so lang ist, oder die Sonne brennt, oder es dauernd bergauf geht – dann brauche ich **Zuspruch**. Von Leuten, die mit mir gehen. Und wenn keine Freunde mit mir gehen – dann brauche ich die Erinnerung, dass ich niemals alleine gehe.

Nein, auf meinen Wanderungen habe ich keine Bibel dabei, und auch mein Gesangbuch schleppe ich nicht mit. Obwohl es extra eine Hülle für eine Reise hat, damit der schöne Goldschnitt nicht beschädigt wird. Bei meinen Wanderungen bleibt es zu Hause.

Trotzdem habe ich immer die Gewissheit begleitet zu sein. Oft summe ich im Kopf ein Lied. Ich muss zugeben, meistens kenne ich nur die erste Strophe, aber wie eine Meditation singe ich sie dann – für mich, im Kopf – immer wieder. Das Lied muss gar nicht passen – es muss mir gefallen. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude... oder Die güldne Sonne voll Freud und Wonne... oder Meine Hoffnung und meine Freude...

Mit einem schönen Lied im Kopf läuft es sich gleich besser. Und manchmal kommt mir auch eine Bibelstelle in den Sinn, in der es um das Wandern geht. Oder die Geschichte vom Volke Israel, das 40 Jahre – 40 Jahre! – durch die Wüste irrte.

Da gibt es aber noch mehr, was wir im Rucksack haben – nicht in dem Rucksack, den du da auf dem Rücken hast, sondern in unserem Lebensrucksack. Dem Rucksack, den wir all die Jahre mit uns herumtragen

Wenn wir ganz klein sind, dann ist da natürlich viel Zeit drin. Aber ganz früh, da kommt etwas hinzu. Jedenfalls in den meisten Fällen, und ich hoffe, bei Ihnen war es auch so. Da kommt viel Mutterliebe und Vaterliebe dazu. Das Gefühl der Geborgenheit, der Sicherheit. Auch in schweren Zeiten zu wissen, dass die Eltern – oder andere Menschen – für einen da sind. Diese Urvertrauen, das liegt ganz unten im Rucksack, und das trägt uns.

Wir bekommen viel Wissen dazu. In der Schule, in der Ausbildung. Von Menschen, die viel Wissen, und durch unsere eigenen Erfahrungen. Wenn wir so darüber nachdenken – dann ist unser Lebensrucksack gut gefüllt. Aber nicht nur diese Erinnerungen sind in unseren Lebensrucksack.

Es kommen Freundschaften dazu, die unser Leben bereichern. Die uns ebenfalls Standfestigkeit geben und das Gefühl dazugehören. Freude, Spaß, gemeinsame Erlebnisse, an die man sich immer erinnert. Auf Bäume klettern und die Äpfel des Nachbarn klauen. Tiefsinnige Gespräche und lustige gemeinsame Abend, bei einem Bierchen oder zwei, und vielleicht einem Kartenspiel. Fußballspiele, die man gemeinsam geguckt hat. Grillen im Sommer. Ausflüge, Reisen. So vieles... Auch traurige Erlebnisse liegen im Rucksack. Freundschaften, die einschlafen oder zerbrechen, das Versterben geliebter Menschen. Dinge, die verloren gehen. Umzüge, die das Leben ändern. Auch das ist im Rucksack – oftmals verdrängt. Hoffentlich durch Schönes überlagert.

Du hast eben gesagt, dass du manchmal auch Texte im Kopf hast, auf deinen Wanderungen. Manche Texte begleiten uns unser ganzes Leben. Liedtexte, die wir in der Schule oder im Konfirmandenunterricht lernen mussten. Gebete, wie das Vaterunser, oder die Nachtgebete, die wir als Kind sprachen. Der Psalm 23, den wir zusammen gebetet haben, ist auch so ein Text. Er spricht auch vom Wandern durch das Leben, und davon, dass wir auf dieser großen Wanderung von Gott getragen werden.

Denn Gottes Segen ist auch in unserem Lebensrucksack. Ich vermute, Sie alle haben ihren großen Segen mit der Taufe erhalten, und dieser Segen begleitet uns. In Guten und in schlechten Tagen. Als Baby, als Kind, als Backfisch (grinsen), und jetzt im Alter. Wenn die Zeit im Lebensrucksack weniger wird und durch Erinnerungen und Liebe aufgefüllt wird, dann ist Gottes Segen mit dabei. Uns zugesprochen bei der Taufe, bei der Konfirmation, in jedem Gottesdienst, bei jeder Andacht. Und auch sonst begleitet er uns. In jedem Lebensabschnitt auf der Wanderung durch unser Leben.

Gib mir deine Hand, Wandrer durch die Zeiten,
gib mir deine Hand, lass mich dich begleiten.
Gib mir deine Hand, Schöpfer auf unseren Wegen
gib mir deine Hand, Hüter auf schmalen Stegen.
Gib mir deine Hand, mein Gott,
schütze unsere Seelen
damit wir nicht fehlen.
Gib uns deine Hand.

Lied: Wem Gott will rechte Gunst erweisen 1-4

Fürbittengebet

Lieber Gott, wir bitten dich: Segne uns mit Stärke und Ausdauer, während wir die Pfade der Jahre entlangschreiten. Mögen wir Freude und Inspiration finden, wenn wir die Schönheit der Natur genießen und die Erinnerungen vergangener Tage wachrufen.

Gib uns die Gnade, die Herausforderungen des Lebens mit Gelassenheit zu meistern. Lass uns spüren, wie kostbar jede Etappe unserer Reise ist, und gib uns die Gewissheit, dass du immer an unserer Seite bist.

In den Pfaden des Lebens, die mal eben und mal steinig sein können, bitten wir um Stärke und Ausdauer. Hilf uns, Hürden zu überwinden und Hindernisse mit Mut anzugehen.

Segne uns mit deinem liebevollen Blick und umhülle uns mit deiner Fürsorge. Gib uns die Gewissheit, dass wir niemals allein sind. Mögen wir in jedem Schritt, den wir tun, deine liebevolle Gegenwart spüren und Frieden in unserem Herzen finden. Amen.

Vater Unser

Aaronitischer Segen

Gott segne dich und behüte dich

Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Amen.

Irishes Segenslied

Mögen sich die Wege...